

"Geschlossenes Europa - Offenes Europa?" in Le Monde (24. Januar 1963)

Legende: Am 24. Januar 1963 äußert sich die französische Tageszeitung Le Monde vorsichtig über die Tragweite des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags, der zwei Tage zuvor im Elysée-Palast in Paris unterzeichnet wurde.

Quelle: Le Monde. dir. de publ. Beuve-Méry, Hubert. 24.01.1963, n° 5605. Paris: Le Monde. "Europe fermée, Europe ouverte ?", p. 1.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/geschlossenes_europa_offenes_europa_in_le_monde_24_januar_1963-de-c9680b87-c6c2-4ec5-8647-14c9f92048be.html



Publication date: 06/07/2016

Geschlossenes Europa – Offenes Europa?

Frankreich und die Bundesrepublik sind jetzt also durch einen Kooperationsvertrag miteinander verbunden. Der Begriff beschreibt den Geist des Dokuments, das der Kanzler und der General unterzeichnet haben, nur unzureichend. Der Vertrag verpflichtet die Parteien konkret nur zu regelmäßigen Treffen zwischen all denen, die in unterschiedlicher Weise auf den verschiedenen Ebenen für die Gestaltung der Politik beider Länder zuständig sind. Es wird jedoch kein neues Gremium gegründet, es sei denn, man benutzt diese Bezeichnung für die gemischten Kommissionen von Fachleuten, die in verschiedenen Bereichen eingerichtet werden.

In Wirklichkeit war es unnötig, einem Abkommen dieser Art die Form eines Vertrags zu verleihen. Auf französischer Seite, wo die Initiative ergriffen wurde, hatte man auch nur ein einfaches Protokoll vorgeschlagen; Dr. Adenauer hat in letzter Minute einen Vertrag gefordert, um der Angelegenheit einen feierlichen Anstrich zu geben und seine Nachfolger stärker zu verpflichten. Der Vertrag wird dem Bundestag zur Ratifizierung vorgelegt und in Frankreich in einem Verfahren verabschiedet, das es noch zu definieren gilt.

Wird es ausreichend sein, sich regelmäßig zu treffen, in den Bereichen der Verteidigung, der Information, der Jugendarbeit eine ständige technische Zusammenarbeit einzurichten, um nach und nach zur Gestaltung einer wirklichen gemeinsamen Politik beider Länder zu gelangen? Die Zukunft wird es uns zeigen. Die Erfahrungen der internationalen Organisationen und die jüngsten Erfahrungen der deutsch-französischen Zusammenarbeit zeigen, dass man die Ergebnisse regelmäßiger Kontakte zwischen den Menschen nicht unterschätzen darf. Davon ausgehend kann man jedoch noch lange nicht behaupten, dass das am Dienstag unterzeichnete Dokument den Beginn eines neuen Zeitalters oder den endgültigen Bruch mit den Konflikten der Vergangenheit kennzeichnet. Das Ereignis ist sicherlich von geringerer Tragweite und weniger spektakulär als beispielsweise der Besuch des Präsidenten der Republik in der Bundesrepublik im letzten September.

Die Entwicklung dieser Zusammenarbeit hängt weniger von einer Methode als von der Fähigkeit beider Partner ab, ihre grundlegenden Entscheidungen zu harmonisieren.

[...]